Die Jury der Evangelischen Filmarbeit empfiehlt als

Film Monats

DER TOD DES MARIO RICCI

Produktion: Pegase Films, Television Suisse Romande,

Swanie Productions, FR 3, Tele München

(Frankreich-Schweiz-BRD) 1983

Regie: Claude Goretta

Buch: Claude Goretta, Georges Haldes

Kamera: Hans Liechti
Musik: Christian Bonneau

Darsteller: Gian Maria Volonté, Magali Noel, Heinz Bennent, Mimsy Farmer,

Jean-Michel Dupuis, Michael Robin, Lucas Belvaux u.a.

Länge: 2870 m (100 Min.)

Verleih: (35 mm) Concorde-Film, Wiedenmayerstr. 4,

8000 München 22, Tel: 089-22 07 44

FSK: freigegeben ab 12 Jahren

FBW: Besonders wertvoll

Ein Fernsehreporter kommt in ein kleines schweizer Dorf, um einen Wissenschaftler, der sich mit den Problemen der Dritten Welt auseinandergesetzt hat, zu interviewen. Das Interview scheitert: der Forscher hält seine Arbeit für sinnlos, die Dritte Welt wird ausgebeutet wie eh und je. In dem Dorf wird der Reporter in den Todesfall des italienischen Arbeiters Mario Ricci verwickelt, der bei einem Unfall ums Leben kam; unklar ist, wer ihn verschuldete. Fremdenhaß äußert sich brutal, die italienischen Einwohner des Dorfes sprechen von Mord, Aus diesen beiden Erzählsträngen entwickelt Claude Goretta ein dichtes Gewebe von Beziehungen zwischen Personen,

entwirft er ein Bild des kleinen Ortes, in dem sich die Probleme, die heute die Welt beschäftigen, spiegeln und brechen. Die Provinz ist kein Idyll mehr, in das man sich zurückziehen kann. Der Film weiß keine Lösungen, und macht dennoch Hoffnung. Personen lassen sich aufeinander ein, übernehmen Verantwortung, sagen im richtigen Augenblick das Richtige, machen die richtige Geste Die Ungerechtigkeiten in der Welt werden dadurch nicht geringet, Leiden und Tod nicht beschifft, aber für eine einzige Person kunn sich etwas ündern. Politik beginnt im Alltag

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V., Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 0611-7157-1